



## Wasser für die Zukunft

### Projekthintergrund

Die Kleinbauernfamilien in den Nebelwäldern im Norden von Honduras leben mehrheitlich als Selbstversorger. Die Wälder wirken ausgleichend auf den Wasserhaushalt, die Waldböden speichern das Regenwasser und geben es nach und nach ins Grundwasser ab. So entsteht ein feuchtes Mikroklima für eine ertragreiche Landwirtschaft. Doch aufgrund von Rodungen, veralteten Anbaumethoden und Übernutzung ergeben die Böden zwar schnell aber zu geringe Ernteerträge. Dies führt zu erneuten Rodungen, welche die überlebenswichtigen Wälder weiter schwinden lassen. So entsteht ein Teufelskreis. Auch der Klimawandel trägt zur prekären Situation im Projektgebiet bei. Durch seine geographische Lage ist Honduras weltweit am meisten von klimabedingten Schadensereignissen betroffen. Zudem fehlt die Raumplanung in den ländlichen Gemeinden gänzlich und den Behörden mangelt es an Know-How und Ressourcen, um Schutzmassnahmen zu ergreifen.

### Unser Lösungsansatz

Mit unserem Projekt durchbrechen wir diesen Teufelskreis. Wir sensibilisieren 1'200 Kleinbauern für Waldschutz und bilden sie in nachhaltiger Landwirtschaft aus. Sie lernen dank nachhaltigen aber effizienten Anbaumethoden, ihre Produktion zu steigern und erfahren, welche zentrale Funktionen ihre Wälder erfüllen. Wir sensibilisieren auch die lokalen Entscheidungsträger und erarbeiten mit ihnen Landnutzungs- und Wasserwirtschaftspläne.

### Projektziele

- 1'200 Kleinbauern sind befähigt, die Ressource Wasser schonend zu nutzen und ihre Ernährung zu sichern.
- Die Gemeinden La Masica, San Francisco und El Porvenir haben regelmässig überwachte Klimamonitoring-Systeme installiert und eine systematische Datenbasis ist erstellt.
- Die Landnutzung und Wasserwirtschaft in drei Gemeinden ist nachhaltig auf die Erhaltung, Sanierung und den Schutz natürlicher Ressourcen ausgerichtet.

### Projektaktivitäten

#### Produktediversifizierung

Die momentan angebauten Monokulturen entziehen dem Boden Nährstoffe und werfen immer weniger Ertrag ab. Wir schulen die Kleinbauern darin, auf Mischkulturen und Agroforstsysteme umzustellen. Mit kleinen Furchen, Bodenbedeckungen und Pflanzenbarrieren verringern wir die Bodenerosion und fördern die Wasserversickerung und die Speisung des Grundwassers.

#### Landumnutzung

Durch die schwindenden Erträge halten die Kleinbauern vermehrt Vieh, wofür sie im National- und Naturpark Weidegebiete roden. Sie glauben, durch die Viehhaltung ihre Einnahmen steigern zu können. Die Wälder werden dadurch zerstückelt und können ihre Funktion nicht mehr wahrnehmen. Wir unterstützen die Bauern dabei, ihre Viehhaltung auf ein verträgliches Mass zu reduzieren und auf alternative Einnah-

### Projektort

Honduras, Departement Atlántida, Gemeinden La Masica, San Francisco und El Porvenir. Südlicher Teil des Wassereinzugsgebietes des Cuero-Flusses, zwischen dem Nationalpark Pico Bonito und dem Naturpark Texiguat.

### Themen

Schutz natürlicher Überlebensgrundlagen, Gemeinschaftsorganisation, nachhaltige Land- und Wasserwirtschaft

### Vivamos Mejor Programm

«Wasser & Nahrung»

### Dauer

2018 - 2021

### Projektkosten

CHF 745'229

### Vivamos Mejor

Thunstrasse 17  
3005 Bern  
Geschäftsstelle Zürich  
Ausstellungsstrasse 41  
8005 Zürich

info@vivamosmejor.ch  
www.vivamosmejor.ch  
+41 31 331 39 29

Berner Kantonalbank | CH-3001 Bern  
IBAN CH34 0079 0016 8757 8007 3

Seit 1992 ZEW0 zertifiziert.



Ihre Spende  
in guten Händen.

## Facts

Der Verlust der Überlebensgrundlagen Boden, Wald und Wasser gefährdet die Kleinbauern im Norden von Honduras in ihrer Existenz. Denn ohne Wasser und gesunde Böden können sie keine Nahrung produzieren!

Studien der FAO\* belegen, dass Kleinbauernbetriebe eine Schlüsselrolle bei der Ernährung der Welt spielen. Sie können jedoch ihr Potenzial wegen fehlendem Fachwissen, finanzieller Verletzlichkeit und übernutzten Produktionsgrundlagen nicht ausschöpfen. Klimatische Veränderungen wie längere Trockenzeiten und Wassermangel verstärken die Existenznöte der Kleinbauern.

\*Food and Agriculture Organization of the United Nations, Landwirtschafts- und Ernährungsorganisation der Vereinten Nationen

## Unsere Mission

Mit unserem Programm «Wasser & Nahrung» rüsten wir die Landbevölkerung mit nötigem Fachwissen und Empowerment für die Zukunft. Dank moderner nachhaltiger Land- und Wasserwirtschaft produzieren sie in Einklang mit ihren natürlichen Überlebensgrundlagen und können sich und ihr Umfeld ernähren.

## Unsere Vision

Unsere Vision ist, dass ländliche Gebiete künftigen Generationen dank nachhaltiger Entwicklung einen zukunftsfähigen Lebensraum bieten.

## Informationen zum Coronavirus

Aufgrund der aktuellen Coronasituation in Honduras sind nur die Projektaktivitäten im Freien möglich. Workshops in grösseren Gruppen finden nicht statt. Die Schulen sind nach wie vor geschlossen, weshalb aktuell keine Sensibilisierungskampagne zum Thema Umwelt durchgeführt werden kann. Unterdessen ist die Impfkampagne in Honduras angelaufen, jedoch begrenzt auf bestimmte Personengruppen wie etwa Personen über 60 Jahre, medizinisches oder militärisches Personal.

Stand: Juni 2021

mequellen wie den Verkauf von Kaffee, Mais, Bananen oder anderen Früchten wie Rambutan und Guama zu setzen.

## Aufbau eines Klima-Monitorings

Um Niederschlagsmuster und Temperaturen analysieren und vorhersagen zu können, installieren wir im Projektgebiet zusammen mit den Behörden und der Bevölkerung einfach zu bedienende, manuelle Niederschlagsmesser sowie eine automatisierte Klimastation. Die Begünstigten werden in der Handhabung geschult und lernen die Resultate zu interpretieren. Diese werden den Bauern und Behörden regelmässig in Form von Infobulletins zurückgespielt.

## Bewusstseinsbildung

Die lokale Bevölkerung ist direkt vom Schwund ihrer natürlichen Überlebensgrundlagen und vom Klimawandel betroffen. Die Menschen wissen aber nicht, wie Ursachen und Wirkungen zusammenhängen. Wir informieren sie in regelmässigen Workshops über die Auswirkungen des Klimawandels. Zudem vermitteln wir den Kleinbauern und den Behörden fehlendes technisches Know-How und sensibilisieren sie für den verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Wasser. Gemeinsam erstellen wir Land- und Wasserschutzpläne für drei Täler des Wassereinzugsgebiets des Cuero-Flusses.

## Zielgruppe

Direkt: 1'200 Personen

Indirekt: 48'000 Personen

## Kosten

Die Projektkosten zulasten Vivamos Mejor betragen CHF 745'229. Wir zählen bei der Finanzierung auf Unternehmen, Kantone, Stiftungen, und Gemeinden. Das Projekt wird im Rahmen

des Programmbeitrags von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA, mitfinanziert.

## Eigenleistungen/Lokalbeiträge

Diese sind im Wert von CHF 121'990 und in den Gesamtkosten nicht enthalten. So stellt das staatliche Institut für den Waldschutz ICF Personal und Räumlichkeiten für die Workshops zur Verfügung. Die Kleinbauern stellen den Transport der Rambutanpflanzen sicher und stellen ihre Arbeitskraft zur Verfügung.

## Regionaler Ansatz

Das Projekt ist Teil unseres Regionalprogrammes, in dem wir mit Partnern in Guatemala, Honduras und Nicaragua Projekte im selben Themenbereich kontextangepasst umsetzen und die Fachkompetenzen aller Organisationen gegenseitig zugänglich machen. Unser regionaler Koordinator berät die Partnerorganisationen, trägt die gesammelten Erfahrungen zusammen und teilt sie in regionalen Treffen mit uns und unseren Partnern.

## Projektpartner vor Ort

Unser Partner «Fundación Parque Nacional Pico Bonito» ist eine lokale Non-Profit Organisation, welche ausschliesslich einheimisches Fachpersonal einstellt und seit 26 Jahren in der Projektregion präsent ist. Sie arbeitet eng mit Kleinbauern aus der Region zusammen, um den nachhaltigen Umgang mit Wasser sowie Ressourcenschutz zu stärken und geniesst das Vertrauen der Bevölkerung. Auch zu den Behörden pflegt unser Partner gute Verhältnisse und hat sich im Bereich Ressourcenschutz und Gemeinschaftsförderung als Kompetenzzentrum in der Region etabliert.



Ein Kleinbauer mit seiner reichlichen Rambutan-Ernte.



Auch Kakao stellt eine umweltverträgliche Einkommensalternative dar – aber die Qualität muss stimmen



Fortbildung zu den Themen Klima, Erosion und Bodenschutz.



Für die Messung der Wasserabflussmengen sind lange Fussmärsche notwendig.